

Grundhafte Sanierung der Franz-Mehring-Straße und Fahrplanwechsel beim Nahverkehr ab 3. März

Am 3. März 2025 beginnt die Sanierung der Franz-Mehring-Straße. Dann müssen auch die hier verkehrenden Straßenbahn- und Buslinien über andere Routen geführt werden. Daher gilt ab dem 3. März ein neuer Fahrplan mit einigen wesentlichen Änderungen. Die Franz-Mehring-Straße wird bis November 2026 im unter- und oberirdischen Bauraum grundhaft erneuert. Geplant sind dabei Arbeiten an den Versorgungsleitungen, dem Regen- und Abwasserkanal sowie der Trinkwasser-, der Gas- und Stromversorgung.

Es werden Fernwärmeleitungen und Glasfaser-Rohrverbände verlegt, die Gleisanlagen der Straßenbahn und die Straßenbeleuchtung erneuert. Die Fahrbahn wird künftig komplett aus Asphalt bestehen. Granitpflaster ist für den Parkstreifen vorgesehen, die Gehwege bekommen gelbe Klinker. Das Bauvorhaben kostet mehr als 4,5 Mio. Euro. Die Arbeiten erfordern die vollständige Sperrung der betroffenen Straßenabschnitte.

Geplant sind drei Bauabschnitte, die sich zeitlich teilweise überlappen:

- Der erste Abschnitt von März 2025 bis April 2026 umfasst den Bereich zwischen der Severinstraße und der Straße Zum Bahnhof.
- Im zweiten Abschnitt wird von Oktober 2025 bis Januar 2026 im Kurvenbereich hinter der Einmündung der Straße „Zum Bahnhof“ gebaut.
- Im dritten Bereich zwischen Severinstraße und Brücke soll von April bis Ende 2026 gearbeitet werden.

Änderungen auf Straßenbahnlinie 2 und den Buslinien 12 und 14

Für die Fahrgäste des Schweriner Nahverkehrs heißt das: Während der Bauarbeiten fahren die Straßenbahnen



Die gelben Markierungen für die veränderte Verkehrsführung und Parkordnung in der Friedensstraße sind bereits aufgebracht.

© Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

der Linie 2 ab Marienplatz auch in Richtung Lankow über die Wittenburger Straße und die Friedensstraße.

Am Marienplatz und am Platz der Freiheit sind in Richtung Lankow Behelfsbahnsteige eingerichtet, um mobilitätseingeschränkten Fahrgästen den Ein- bzw. Ausstieg an der ersten großen Tür des Zuges zu ermöglichen. Die Busse der Linien 12 und 14 werden ebenfalls über andere Routen geführt: Die Buslinie 12 verkehrt in einer geänderten Linienführung ab Hauptbahnhof P+R, Marienplatz, Platz der Jugend, Am Dwang, Alter Friedhof, Lambrechtsgrund und dann weiter in der normalen Linienführung Richtung Wittenförden. Gleiches gilt für die Rückrichtung.

Die Buslinie 14 verkehrt in Richtung Lankow Siedlung ab Marienplatz über Hauptbahnhof zum Platz der Freiheit und dann weiter in der normalen Linienführung. Die Rückfahrt erfolgt ab Lambrechtsgrund über den Obotritenring, Platz der Freiheit, Hauptbahnhof und Marienplatz, dann weiter normale Linienführung Richtung

Jugendherberge.

Die „kurze“ Linie 14 beginnt und endet am Hauptbahnhof (Haltepunkt C). Wegen der teilweise geänderten Linienführungen können nicht alle Haltestellen bedient werden.

Straßenbahnen im Gegenverkehr für Autofahrer

Für die Autofahrer in der Friedens- und der Wittenburger Straße bedeutet es, dass ihnen Straßenbahnen entgegenkommen. In der Friedensstraße sind die veränderte Verkehrsführung und Parkordnung zu beachten. In der Wittenburger Straße wird die Fahrt der entgegenkommenden Straßenbahnen durch zusätzliche Signalanlagen in den einmündenden Straßen gesichert.

Anwohnerparken und Parkordnung

Anwohner mit bisher privaten Stellplätzen in der Franz-Mehring-Straße können für den Zeitraum der Baumaßnahme einen Bewohnerparkausweis im Bürgerbüro beantragen.

Er soll für die betroffenen Anwohner 60 statt der regulären 120 Euro kosten und berechtigt noch bis Jahresende zum zonenübergreifenden Parken in allen Bewohnerparkzonen der Stadt. Die Entscheidung für 2026 erfolgt zum Jahresende.

In der Parkzone der Straße „Zum Bahnhof“ wird nur der nördliche Parkstreifen weiterhin bewirtschaftet, d. h. er ist für Bewohner frei, zusätzlich kann mit Parkschein geparkt werden. Die Parkstreifen in der Severinstraße (zwischen Franz-Mehring-Straße/Straße „Zum Bahnhof“) sowie der südliche Parkstreifen der Straße „Zum Bahnhof“ ist ausschließlich für das Bewohnerparken vorgesehen.

Ansprechpartner vor Ort

Bei Fragen oder Anregungen können sich Anwohner direkt an die Ansprechpartner vor Ort wenden. Der Bürocontainer der bauausführenden Firmen wird in der Severinstraße/Ecke Franz-Mehring-Straße eingerichtet.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 - 6
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 545 - 1111
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 545 - 1010
 Fax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
 Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger liegt im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Anmeldezentrum KON/vhs, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen und Bussen des öffentlichen Nahverkehrs Schwerin (NVS) und am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 14.03.2025

Aufstellung und Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 131 „Mueß – An den Lewitzwiesen“

Der Hauptausschuss der Landeshauptstadt Schwerin hat am 12.11.2024 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 131 „Mueß – An den Lewitzwiesen“ beschlossen.

Mit dem Bebauungsplan soll Baurecht für Wohnbebauung am Consrader Weg geschaffen werden.

Der Bebauungsplan setzt die bau-

liche Entwicklung der bestehenden Bebauung Nedderfeld im Ortsteil Mueß nach Süden fort und bildet zugleich den Abschluss der vorhandenen Siedlungsstruktur an dieser Stelle. Beabsichtigt ist die Errichtung von 10 zweigeschossigen Einzel- und Doppelhäusern. Die innere Erschließung des Plangebietes erfolgt über

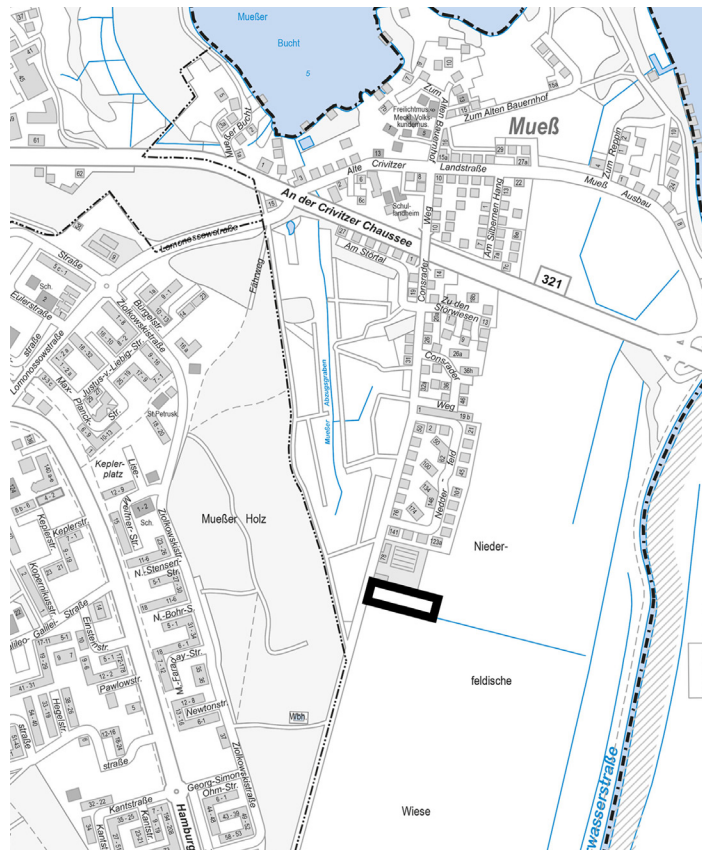
eine Stichstraße mit Wendemöglichkeit. Am Consrader Weg sind zwei Mehrfamilienhäuser mit maximal 3 Geschossen vorgesehen. Das Plangebiet liegt im westlichen Teilbereich des Flurstücks 12, Flur 2 der Gemarkung Mueß und umfasst eine Fläche von ca. 10.500 m². Der räumliche Geltungsbereich des Plangebietes ist im Übersichtsplan dargestellt.

Am Mittwoch, dem 19.03.2025 um 17:00 Uhr, lädt der Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft Sie zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ein. Diese wird im Rahmen der Sitzung der Ortsteilvertretung Mueß im „Mueßer Dörphus“, Lomonossowstraße 15, 19063 Schwerin, stattfinden. Der Fachdienst stellt Ihnen die Ziele der geplanten Entwicklung vor und freut sich auf Ihre Anregungen.

Auf der Internetseite der Landeshauptstadt Schwerin und auf dem zentralen Internetportal des Landes M-V (Bauleitplanserver) können Sie sich im Vorfeld unter www.schwerin.de/buergerbeteiligung und unter www.bauportal-mv.de über das Vorhaben informieren.

Dr. Rico Badenschier
 Oberbürgermeister

Im Internet unter www.schwerin.de am 28. Februar 2025 veröffentlicht.



Übersichtsplan

© Landeshauptstadt Schwerin

Sicherheit der Kinder im Mittelpunkt

Radentscheid lädt zum Stadtteilgespräch

Nach dem Auftakt im November vergangenen Jahres lädt der Radentscheid Schwerin gemeinsam mit der Niels-Stensen-Schule am Mittwoch, den 12. März 2025 zum zweiten Stadtteilgespräch in die Feldstadt ein. Dabei steht besonders die Frage im Mittelpunkt: Wie können sich Kinder selbstständig und sicher bewegen?

Den Auftakt macht um 17.00 Uhr ein gemeinsamer Spaziergang zu einigen relevanten Stellen für die Mobilität in der Feldstadt.

Ab 17.30 Uhr beginnt das Gespräch

in der Aula der Niels-Stensen-Schule. Vorgestellt werden drei Ansätze für eine wirksame Verkehrsberuhigung:

- Schulstraßen: Schülerinnen und Schüler der Niels-Stensen-Schule wünschen sich sichere Wege durch Schulstraßen.
- Einbahnstraßen: Der städtische Fachdienst Verkehrsmanagement stellt Vorschläge für mögliche Einbahnstraßenregelungen für die Feldstadt vor.
- Superblocks: Der Verein Changing Cities e. V. aus Berlin erläutert,

wie verkehrsberuhigte Nachbarschaft funktionieren könnte.

Im Anschluss an die Präsentationen sollen die Möglichkeiten gemeinsam diskutiert werden. Ziel ist es, Lösungen zu finden, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommen.

Zu dieser öffentlichen Veranstaltung sind alle interessierten Schwerinerinnen und Schweriner und natürlich auch die Stadt- und Ortsteilvertreter herzlich eingeladen. Das Ende ist für 19.30 Uhr geplant.

Erste Stützen für Radsportzentrum am Lambrechtsgrund errichtet

Die Arbeiten am neuen Radsportzentrum MV schreiten zügig voran. Am 20. Februar wurden für die neue Trainingsstätte am Lambrechtsgrund die ersten Stützen geliefert. Sie wurden mit Hilfe eines Kranes aufgerichtet und in den Fundamenten verankert. „Schwerin ist eine Radsportstadt. Olympiasieger wie Stefan Nimke und Weltmeisterinnen wie Lea-Sophie Friedrich haben hier ihre Karriere begonnen. Mit dem neuen Radsportzentrum, das hier auf dem Bundesstützpunkt entsteht, wird der Spitzensport im Land, der Olympiastützpunkt Schwerin das Sportgymnasium als Ausbildungsstätte für zukünftige Weltmeisterinnen und Weltmeister gestärkt“, zeigt sich Oberbürgermeister Rico Badenschier überzeugt.

Das riesige Oval mit einer Länge von

118 und einer Breite von 68 Metern wird auf 80 Stelzen ruhen. Im Inneren der Radrennbahn ist eine Mehrzweckfläche geplant. Das Innenfeld kann für andere Sportarten genutzt werden, beispielsweise für Handball, Volleyball oder Badminton. In der Schulzeit

steht das Innenfeld für den Schulsport des Sportgymnasiums zur Verfügung. Mit der Fertigstellung der Anlage ist voraussichtlich im Frühjahr 2026 zu rechnen. Konzeptionell handelt es sich um eine Trainingsstätte. Wettkämpfe mit bis zu 199 Personen

sind möglich. Die Investitionskosten liegen bei insgesamt 25 Mio. Euro, die vom Land Mecklenburg-Vorpommern (16,5 Mio. Euro), vom Bund (4. Mio. Euro) und der Landeshauptstadt (4,5 Mio. Euro) aufgebracht werden.



Die ersten Stützen für die neue Radsporthalle sind gesetzt.

© Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

Frauen in der Astronomie:

Vortrag am 7. März im Planetarium

Für alle Frauen, die gemeinsam und wissbegierig den Vorabend des Frauentags feiern wollen, bietet die Volkshochschule am Freitag, den 7. März einen Vortrag von 19.00 bis 20.00 Uhr zum Thema „Frauen in der Astronomie“. Im Planetarium in der Weinbergstraße 17 zeigt Referent Jürgen Bartels, dass Frauen in diesem Fachgebiet von jeher Bedeutendes geleistet haben, jedoch lange Zeit im Schatten ihrer männlichen Kollegen standen.

Nach dem Vortrag darf ein Blick in die Sterne natürlich nicht fehlen. Außerdem hält der Astronomische Verein für alle teilnehmenden Frauen eine Frauentags-Überraschung bereit. Der Eintritt für die Veranstaltung kostet 5 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um eine vorherige Anmeldung unter www.vhs-schwerin.de, persönlich im Anmeldezentrum KON/vhs in der Puschkinstraße 13, telefonisch unter 0385 59177-0 oder per E-Mail an info-vhs@schwerin.de wird gebeten.

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Betreuungsverein berät

Jedem - egal ob alt oder jung - sei es ans Herz gelegt, eine Vorsorgevollmacht und am besten auch eine Patientenverfügung zu erstellen. Das hat den großen Vorteil, selbst über sein Leben zu bestimmen, solange es noch geht. Der Aufwand ist gering, der Nutzen offensichtlich. Es kostet lediglich etwas Überwindung, sich mit seiner eigenen Zukunft zu beschäftigen. Eine Mühe, die sich aber lohnt! Warum sollen denn später andere über mein Schicksal entscheiden,

wenn ich es heute selbst tun kann? Der Betreuungsverein Neues Ufer e. V. berät im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Schweriner Betreuungsbehörde zu allen diesen Fragen am 5. März 2025 von 9.00 bis 16.00 Uhr in der Lübecker Straße 126. Schwerinerinnen und Schweriner sind herzlich eingeladen, sich von den dort tätigen Fachkräften informieren zu lassen. Es wird um eine telefonische Voranmeldung unter 0385 512166 gebeten.

Badegewässerliste nach Badegewässerlandesverordnung Öffentlichkeit wird bei der Erstellung, Überprüfung und Aktualisierung beteiligt

Der Fachdienst Gesundheit erstellt gemäß § 3 Abs. 1 der Badegewässerlandesverordnung die Liste der Gewässer, die hinsichtlich ihrer Badewasserqualität nach den Bestimmungen dieser Verordnung überwacht werden sollen.

Die Badegewässerliste wird an die obere Landesgesundheitsbehörde und die zuständige Wasserbehörde gemeldet.

Nach § 11 Badegewässerlandesver-

ordnung wird es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich an der Erstellung, Überprüfung und Aktualisierung der Badegewässerliste zu beteiligen.

Für die Badesaison 2025 werden folgende Badegewässer in der Badegewässerliste als EU-Badegewässer geführt:

Schweriner See, Zippendorfer Strand
Schweriner See, Kalkwerder
Schweriner See, Am Reppin

Lankower See, Südufer
Lankower See, Nordufer
Ostorfer See, Kaspelwerder

Sie haben Vorschläge oder Anregungen? Dann wenden Sie sich bitte bis 25. März 2025 an:

Landeshauptstadt Schwerin
Fachdienst Gesundheit
Fachgruppe Hygiene/Infektionsschutz
PF 11 10 42
19010 Schwerin

oder direkt an Christine Schulrath
Telefon: 0385 545-2868
E-Mail: cschulrath@schwerin.de

Die Badegewässerliste und weitere Informationen zur Badegewässerqualität finden Sie im Internet unter www.schwerin.de.

Im Internet unter www.schwerin.de
am 19. Februar 2025 veröffentlicht.

Planungssicherheit für Wohnungswirtschaft, Unternehmen und Bürger

Schwerin startet kommunale Wärmeplanung

Nach der Auftragsvergabe an zwei erfahrene Dienstleistungsunternehmen hat die Landeshauptstadt Schwerin am 27. Februar ihre kommunale Wärmeplanung mit einer Auftaktveranstaltung offiziell gestartet: „Mit der Wärmeplanung legen wir den Grundstein, um die Wärmeversorgung in Schwerin in den kommenden Jahren Schritt für Schritt von fossilen auf erneuerbare Energien umzustellen“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier und verweist auf den Beschluss der Stadtvertretung, Schwerins Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 zu erreichen.

Bei der Erarbeitung des Wärmeplans wird die Stadt Schwerin durch die Elbing & Volgmann GmbH und die Theta Concepts GmbH unterstützt, die bereits die Wärmeplanungen der Städte Leipzig, Rostock, Neubrandenburg, Oranienburg oder Neustadt an der Weinstraße mit ihrer Expertise begleitet haben.

Der Wärmeplan wird in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und den kommunalen Wohnungsunternehmen erarbeitet. Sie sind für die spätere Umsetzung von zentraler Bedeutung und haben sich bereits frühzeitig mit der Wärmewende und der dafür erforderlichen Transformation beschäftigt. Daneben werden regional ansässige Unternehmen mit hohem Energiebedarf oder möglichen



Die Geothermie-Anlage der Stadtwerke Schwerin liefert grüne Wärme für die Landeshauptstadt. © Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Abwärme-Potenzialen in die Planung eingebunden.

„Auch die Schwerinerinnen und Schweriner sollen im Rahmen von Informationsveranstaltungen beteiligt und zum direkten Dialog mit den Planern eingeladen werden“, kündigt der für Umwelt zuständige Dezernent Bernd Nottebaum an. Dabei geht es um zentrale Fragestellungen, wie die zukünftige Art der Versorgung und um den Zeithorizont eines möglichen oder erforderlichen Heizungswechsels. „Wir wollen den Betroffenen damit die notwendige Planungssicherheit

verschaffen“, sagt der Oberbürgermeister.

Die Wärmeplanung in Schwerin beginnt mit einer „Bestandsanalyse“. Diese Datenerhebung analysiert die Wärmebedarfe und die aktuelle Versorgungsstruktur in der Landeshauptstadt. Im Anschluss folgt mit der „Potenzialanalyse“ eine zweite Phase. Sie legt dar, wie sich der Wärmebedarf bis zum Zieljahr entwickelt und welche regionalen Potenziale zur Bedarfsdeckung zum Einsatz kommen können. Hierbei werden u. a. Solarthermie, Seethermie, Tie-

fengeothermie und die unvermeidbare Abwärme aus technischen Prozessen betrachtet. Außerdem wird die Eignung von Luft- und Erdwärmepumpen für dezentrale Versorgungslösungen untersucht. Strategien zur Einsparung von Heizenergie fließen ebenfalls ein. Auf dieser Basis werden das Zielszenario und die Wärmewendestrategie mit konkreten Maßnahmen abgeleitet. Sie zeigen auf, wie Schwerin zukünftig klimaneutral heizt. Dabei werden mehrere Zeithorizonte betrachtet. Neben dem Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2035 werden auch alternative Zielszenarien für die Jahre 2040 und 2045 analysiert.

Eine erste Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger wird nach Abschluss von Bestands- und Potenzialanalyse voraussichtlich im Spätsommer oder Herbst 2025 stattfinden. Die Landeshauptstadt Schwerin wird hierzu offiziell einladen. Der Fortschritt der Wärmeplanung lässt sich laufend über die Internetseite www.schwerin.de/waermeplanung mitverfolgen.

Die kommunale Wärmeplanung wird durch die Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert. Als finanzschwache Kommune erhält Schwerin eine 100-Prozent-Förderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Ausstellungseröffnung und Podiumsdiskussion mit engagierten Frauen der Schweriner Stadtgesellschaft in der Volkshochschule

Mit einer Podiumsdiskussion eröffnet die Volkshochschule am 5. März um 18.00 die Ausstellung zum Thema „Frauen im geteilten Deutschland“ der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur. Unter der Moderation von Dörthe Graner-Helmecke diskutieren in der Aula der Volkshochschule, Puschkinstraße 13 sieben engagierte Frauen der Schweriner Stadtgesellschaft das nach wie vor populäre Thema.

Das Anliegen von Ausstellung und Podiumsdiskussion ist es, die vielfältigen Erfahrungen von Frauen sichtbar zu machen und deren deutsch-deutsche Lebenswirklichkeiten mit den Gemeinsamkeiten

und Unterschieden aufzuzeigen. Zwar ist die deutsche Teilung seit über drei Jahrzehnten Geschichte. Dennoch gibt es immer noch viele hartnäckige Klischees, die Frauen aus Ost- und Westdeutschland zugeschrieben werden. Die Westfrau wird oft entweder als „Heimchen am Herd“ oder als knallharte Karrierefrau beschrieben. Die Ostfrau hingegen steht im Kohlebergbau „ihren Mann“. Sie wird als tough bezeichnet oder auch als Rabenmutter, weil sie ihre Kinder in die Krippe gibt. Die Westfrau gendert, während die Ostfrau damit nichts anzufangen weiß. Die Ostfrau gilt mal als Verliererin, mal als Gewinnerin der deutschen

Einheit. Die Liste der Zuschreibungen ist lang. Obwohl sie sich teilweise grotesk widersprechen, zeugen sie doch alle von der Überzeugung, man wisse genau, wie DIE Ostfrau und DIE Westfrau eigentlich ticken. Woher kommen diese Zuschreibungen? Und was ist an ihnen dran?

Ein Impulsreferat der Ausstellungskuratorin Clara Marz aus Berlin eröffnet den Abend. Anschließend diskutieren auf dem Podium Frauen mit unterschiedlichen biographischen Hintergründen: Mandy Pfeifer (MdL), Angelika Gramkow, Marianne Währle-Braun, Ulrike Seemann-Katz, Maren Jakobi, Ricarda Kletzin und Anja Zachow.

Die Volkshochschule und die Fachstelle für Cancengleichheit der Landeshauptstadt Schwerin laden herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Aus Kapazitätsgründen wird um eine Anmeldung unter www.vhs-schwerin.de, persönlich im Anmeldezentrum KON/vhs in der Puschkinstraße 13, telefonisch unter 0385 59177-0 oder per E-Mail an info-vhs@schwerin.de gebeten.

Die Ausstellung ist in der Zeit vom 5. bis 31. März montags bis freitags ohne Anmeldung von 9.00 bis 18.00 Uhr in den Fluren der Volkshochschule in der Puschkinstraße 13 zu sehen. Der Eintritt ist frei.